

## OFFENBURGER ERKLÄRUNG

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz am Oberrhein hat eine lange Tradition. Das Bonner Abkommen „über die Bildung einer Kommission zur Prüfung und Lösung von nachbarschaftlichen Fragen“ von 1975 und die Basler Vereinbarung „über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein“ von 2000, deren Jubiläum wir heute feiern, haben für diese erfolgreiche Zusammenarbeit den Rahmen gesetzt.

Grenzüberschreitende Mobilität hat die Menschen aus unseren drei Ländern zusammengeführt und den Oberrheinraum, das Dreiländereck im Herzen Europas, zusammenwachsen lassen. Enge und vielfältige Verflechtungen über Jahre und Grenzen hinweg haben seine ökonomischen Potentiale und sein ökologisches Gleichgewicht gestärkt, seinen sozialen Zusammenhalt gefestigt und sein kulturelles Angebot vergrößert.

In den vergangenen zehn Jahren hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bedeutende Impulse auf lokaler Ebene und finanzielle Unterstützung von der Europäischen Union erfahren. Die Eurodistrikte Pamina, Straßburg-Ortenau, Region Freiburg / Mittleres und Südliches Elsaß sowie der Trinationale Eurodistrict Basel machen die Zusammenarbeit auch für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erfahrbar und wecken in ihnen den Wunsch, ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Die Globalisierung stellt Europa und seine Regionen heute vor neue Herausforderungen und verlangt eine Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Auch der Oberrheinraum muss sicherstellen, dass er sich als Exzellenzstandort im europäischen und internationalen Wettbewerb positionieren und seine Rolle als Pionierregion für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa erhalten kann, damit das hohe Niveau von Wohlstand und Sicherheit in der Region gewährleistet bleibt.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen ist ein intensiver und kontinuierlicher Dialog aller Akteure des trinationalen Oberrheinraumes erforderlich: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft müssen eng zusammenarbeiten. Dies entspricht den Empfehlungen auf europäischer Ebene, wie sie in der im Mai 2007 verabschiedeten „Territorialen Agenda der Europäischen Union“ niedergelegt sind.

Die Regierungen von Deutschland, Frankreich und der Schweiz begrüßen daher mit Nachdruck die heutige Gründung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Mit

dieser neuen Form der Zusammenarbeit schafft die Region ein grenzüberschreitendes Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, das der Entwicklung der Region neue Impulse und eine zusätzliche Dynamik verschaffen wird. Die Einbeziehung der Bürger der drei Länder wird entscheidend für den Erfolg dieses einmaligen und anspruchsvollen Vorhabens sein. Die drei Staaten sind bereit, die Arbeit der Metropolregion Oberrhein in dem von der Basler Vereinbarung „über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein“ gesetzten Rahmen zu unterstützen.

für Deutschland:



Dr. Werner Hoyer  
Staatsminister  
im Auswärtigen Amt

für Frankreich:



Philippe Richert  
Minister für die Gebiets-  
körperschaften beim Minister  
für Inneres, die Überseegebiete,  
Gebietskörperschaften  
und Immigration

für die Schweiz:



Peter Maurer  
Staatssekretär  
Eidgenössisches  
Departement für  
Auswärtige  
Angelegenheiten

Offenburg, den 9. Dezember 2010